

Morgenstern, Christian: Der Wasseresel (1892)

- 1 Der Wasseresel taucht empor
- 2 und legt sich rücklings auf das Moor.
- 3 Und ordnet künstlich sein Gebein,
- 4 im Hinblick auf den Mondenschein:
- 5 So daß der Mond ein Ornament
- 6 auf seines Bauches Wölbung brennt ...
- 7 Mit diesem Ornamente naht
- 8 er sich der Finger Wasserstaat.
- 9 Und wird von dieser, rings beneidet,
- 10 mit einem Doktorhut bekleidet.
- 11 Als Lehrer list er nun am Pult,
- 12 wie man durch Geist, Licht und Geduld,
- 13 verschönern könne, was sonst nicht
- 14 in allem dem Geschmack entspricht.
- 15 Er stellt zuletzt mit viel Humor
- 16 sich selbst als lehrreich Beispiel vor.
- 17 »einst war ich meiner Dummheit Beute«,
- 18 so spricht er – »und was bin ich heute?
- 19 Ein Kunstwerk der Kulturbegierde,
- 20 des Waldes Stolz, des Weihers Zierde!
- 21 Seht her, ich bring euch in Person
- 22 das Kunsthandwerk als Religion.«